



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXXIII.

M. G. S.

Eilfertiges

## CONDOLENZ-Schreiben/

Darin

über den tödlichen Hintritt

Tit. **S R N N****Sabina Wittschman-**

nin/ geb. Thomain/

Weil Tit. **S R N N****M. George Gottlob Wittsch-**  
manns/Treutvolverdienten Pfarrers in Siegersdorf am Ozeiß/  
im Marggraffthum Obr- Lausitz/

Hinterlassenen Wittwen/

Welche den 26. Decembr. M DCCIX. daselbst ihrem  
Sel. Ehelebigen an die Seite geleyet ward/  
gegen

der Selig- Verstorbenen

ältern Herrn Sohn/

Den Wol-Edlen, Besten und Hochgelehrten/

**Hrn. M. Gottfried LUDO-**  
**VICI,**

Hochmeritirten Rectorem des weitberühmten

Gymnasilii in Ebersdorf/

Seine mitleidige Bedanken

aus aufrichtiger Zuneigung und Dienst-Begehrde

auslasset

**M. Gottfried Hoffmann/Gymn. Zitt. Rect.**

Zittau/ gedruckt bey Michael Hartmann.



**S**chwöcher Herr und Freund!  
 Ich bin Ihm noch verbunden;  
 Denn seine Feder hat mich hier und da geehrt.  
 Hingegen hab ich mich noch wenig abgefunden;  
 Drum hat sich meine Schuld auch nach und nach  
 gemehrt.

Wiewol etwas geborgt / das heist nicht bald geschendet;  
 Es fehlt bißweilen nur Zeit und Gelegenheit.  
 Doch findt sich offte was / eh man daran gedendet:  
 Geschiehet die Zahlung gleich nicht stets in Frölichkeit.  
 So geht mirs izund auch; ich finde was zu schreiben.  
 Allein der Inhalt heist; ich muß Ihm condolirn;  
 Doch wird nur auch dabey mein treuer Wunsch bekleiden;  
 So läst die Condolenz auch was vergnügtes spürn.  
 Das treue Mutter-Haupt liegt nunmehr in der Erden/  
 Die fromme Veterin ist nicht mehr in der Welt.  
 Doch muß ihr / eh sie starb / noch das Glücke werden/  
 Daß sie ihr selber noch das rechte Grab bestell.  
 Sie hatte sich gewünscht an ihres Wittschmanns Seite  
 In Siegersdorff zu ruhn. Der Wunsch ward auch erhört.  
 Denn ihr begegnete / was sie ihr prophezehte.  
 Der Himmel hat die Art / daß Er die Seinen ehrt.  
 Derselbe trieb sie an nach Siegersdorff zu reisen:  
 Sie wolte noch einmahl des Liebsten Grab besehn.  
 Da sie den Ort erreicht / so muß der Ausgang weisen/  
 Was sie bisher gewünscht / das solte nun gesehn.  
 Und also hat sie sich zu Grabe selbst getragen /  
 Und in ihr Siegersdorff aus Görlis sich gebracht.  
 Man kan nunmehr von Ihr mit Grund der Wahrheit sagen:  
 Sie wird in Siegersdorff zur Siegerin gemacht.

Sie

Sie hat daselbst den Todt/ den letzten Feind/besieget.  
 Der Kampff ward kurz gemacht: Denn Jesus stand ihr bey.  
 So sieht man/was vor Krafft in frommen Wünschen lieget/  
 Und daß der Grabes-Gang in Gottes Händen sey.  
 Es konte zwar kein Kind der Mutter Augen schließen:  
 Doch also kont ihr Tod auch desto leichter seyn.  
 Denn sieht ein Sterbender der Freunde Thränen fließen/  
 So geht das Sterben ihm auch desto herber ein.  
 Und endlich kont auch das ihr Ende leichter machen/  
 Die Kinder sind versorgt; Das ist ein süßes Wort.  
 Darf eine Mutter nicht vor Unversorgte wachen/  
 So zieht sie noch so leicht aus diesem Leben fort.  
 Sie war schon in der Welt genung vergnügter worden/  
 Und hatte das erlangt/was nicht ein jeder findet.  
 Ihr edler Gottfried lebt ja in Derselben Orden/  
 Die durch Gelehrsamkeit sehr hoch gestiegen sind.  
 Mein Herr/ ich schreibe frey/ ich ehre seine Gaben/  
 Ich rühme sein Talent, ich preisse seinen Fleiß.  
 Man kan zwar in der Welt genung Rectores haben:  
 Nur daß ein jeder nicht die Handwerks-Grieffe weiß.  
 Schlüsselungen hält ihn fest; denn es kan letzte schließen/  
 Daß nicht ein jeglicher ein Ludovici sey.  
 Und also wil es gern desselben Dienst genissen/  
 Der sich bewehret hat. Gott seih ihm ferner bey!  
 Ihr Christian Gottlob lebt numehr auch im Stande/  
 Darin man Gottes Reich an lieber Jugend baut.  
 Derselben dienet er Mit Christi Gnaden-Pfande/ (\*)  
 Der hat es ihm zum Dienst der Schulen anvertraut.  
 Gottlob! Der Anfang ist bereits gar wohl gelungen.  
 Ich selber kan davon ein treuer Zeuge seyn.  
 Er fahre rühmlich fort/ so wird die Müh bezwungen/  
 So findt der Segen sich auch täglich stärker ein.  
 Die lieben Töchter sind in Görlitz auch vergnügter.  
 Gott seih Sie beyderseits mit fernern Segen an!  
 Dem sey auch Danck gesagt. Er hat es wol gefügt/  
 Wenn eine Mutter einst so ruhig sterben kan.

Nun

(\*) Der Sel. Hr. M. George Gottlob Pirschmann bediente sich in seinen Schriften nach  
 Anleitung seines Namens der Worte: Mit Gottes Gnaden-Pfande. Dessen hinterlas-  
 sener Sohn Hr. M. Christian Gottlob Pirschman, Gymn. Zitt. Collega III darff we-  
 nig ändern/wenn er des Hr. Vaters Symbolum gebrauchen wil: Mit Christi Gna-  
 den Pfande.

Nun lebt die **Seelige**/ bey Gottes Auferwehlt/  
 Im Schoß der Seeligkeit/ und bey der Engel-Schar.  
 Da trift Sie wieder an/ die ihr auf Erden fehlten/  
 Und was ihr durch den Tod zu früh entzogen war.  
**Ihr Vater**/ den wir hier die Cron der Priester nannden/ (1)  
 Erscheint in einer Cron/ die sich der Sonnen gleicht.  
 Die Lieben ihrer Eh/ samt andern Anverwandten  
 Findt sie in einer Ehr/ die kein Verstand erreicht.  
 Es sind gleich sieben Jahr/ da auch in solche Freuden/  
 Durch einen sanfften Tod/ die Seel'ge Schwester trat. (2)  
 Sie legen sich numehr in solchen Lust-Gebäuden/  
 Da alle Freude sich in Gott versamlet hat.  
 Man wird auch wohl an Sie mit Ehr und Ruhm gedencken/  
 So lange man noch was von ihren Kindern hört.  
 Die Mütter die der Welt so wackre Ehne schencken/  
 Sind würdig/ daß man sie in späten Zeiten ehrt.  
**Gott las das theure Haupt/ das ist in Dresden lebet/**  
**Noch lang im Leben seyn!** Auf Dem beruhet viel.  
 Denn von der Himmel selbst durch starcke Hand erhebet/  
 Demselben stecket man auch gern ein weites Ziel.  
**Mein Freund/ ich schriebe mehr;** es fehlt mir nicht am Willen.  
 Allein die Zeit gebriecht. Er weiß wol/ wie es geht.  
 Ein Schulmann hat zu thun; er kan oft nicht erfüllen/  
 Was er beschloffen hat/ und in Gedancken sieht.  
 Doch wo ich leben soll/ so wird er schon erfahren/  
 Wie hoch Er und sein Volk von mir geachtet sey.  
 Der Himmel wolte Sie durch seinen Schuß bewahren/  
 So trag ich manchen Wunsch zu ihrem Segen bey.

- (1) Hr. M. Caspar Thomaeus, Pastor in Grödnitz/ war ein zu seiner Zeit gar berühmter Mann/ und hatte die Ehre/ daß man ihn Coronam Ministerii Vandalici eine Crone des Ministerii im Wendischen öffentlich nemete
- (2) Anno 1702. den 29. Octobr. ward die vornehme und fromme Priester-Wittwe/ unser Sel. Fr. Dietzmannin Fr. Schwester, Tit. Frau Chararina Seligmannin/ geb. Thomae in ein Zinnau begraben.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117  
1018



M. G. S.  
Eilfertiges  
CONDOLENZ-Schreiben/

Darin  
über den tödlichen Hintritt  
Tit. **H E R R N**

**Sabina Wittschman-**  
nin/ geb. **Thomäin/**

Woll Tit. **H E R R N**

**M. George Gottlob Wittsch-**  
manns/

Ereuzvolverdienten Pfarrens in Siegersdorf am Dörs/

im Marggrafethum Obr- Lausitz/

Hinterlassenen Wittwen/

Welche den 26. Decembr. M DCCIX. daselbst ihrem  
Sel. Ehelebsten an die Seite geleget ward/  
gegen

der Selig- Verstorbenen

ältern Herrn Sohn/

Den Wol-Edlen/ Bisten und Hochgelehrten/

**Herrn M. Gottfried LUDO-**  
VICI,

Hochmeritirten Rectorem des weitberühmten

Gymnasii in Schützen/

Seine mitleidige Gedanken

aus aufrichtiger Zuneigung und Dienst-Begehrde  
ausläset

M. Gottfried Hoffmann/Gymn. Zitt. Rect.

Gitten, Leiden, St. Kon. Michael, Hartmann

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

